

## beMep - Bildungs- und Qualifizierungsberatung von Migrantenunternehmen



*"beMep" Berlin Çalışanlar Meslek Eğitim Programı - Programm zur beruflichen Fortbildung für Beschäftigte*

Dank der Förderung aus öffentlichen Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales kann für ein Jahr das Projekt *beMep* finanziert werden. Es handelt sich um ein wirtschaftsnahes Projekt bzw. Angebot, das die Bildungs- und Qualifizierungsberatung von türkischen KMU in Berlin zum Inhalt hat. Das Beratungsteam *beMep* ist bei der *Berufsbildungswerk GmbH* angesiedelt, das mit seinen jahrzehntelangen Erfahrungen im Bereich der beruflichen Weiterbildung für Qualität und Vertrauen bürgt.



### Dank der ESF- Förderung: Initiierung von Weiterbildungsaktivitäten in türkischen Betrieben

Ursprünglich waren türkische Unternehmen mit kleinen Betriebsstrukturen in der Nahrungs- und Gastronomiebranche und im Handelsbereich der Fokus des Projektes. Bald stellte sich jedoch heraus, dass eine branchenspezifische Orientierung eher hinderlich für die Umsetzung des Projektes ist. Deshalb steht nunmehr der betriebliche Nutzen für interessierte Unternehmen im Vordergrund und das *beMep*- Team geht hauptsächlich auf Unternehmer/ innen zu und berät diese.

### Als arbeitsloser Mitfünfziger ohne Ausbildung quer einsteigen

Auch gering qualifizierten Beschäftigten, älteren Arbeitnehmer(inne)n, Quereinsteiger(inne)n ohne Berufsausbildung, seit mindestens vier Jahren nicht mehr im erlernten Beruf Arbeitenden, sowie beschäftigten Frauen mit türkisch- familiären Migrationshintergrund soll die Teilnahme an Qualifizierungs- maßnahmen ermöglicht werden. Zunächst kann so eine nachweisbare Teilqualifikation erworben und weiterführend sogar schrittweise der Berufsabschluss nachgeholt werden (Vorbereitungen auf die Externenprüfung, Umschulungen etc.).

Vorrangig werden Berliner Klein- und Kleinstbetriebe in Tempelhof- Schöneberg, im Beusselkiez, im Kiez "Klausener Platz" und im Kiez "SO 36" aufgesucht. Um auch einen Zugang zu in Spandau ansässigen türkischen Unternehmen und deren Beschäftigte zu erhalten, ist das *beMep*- Team am Aufbau von Kontakten zu Kooperationspartner(inne)n und Multiplikator(inn)en interessiert.

#### | Begünstigter |

Berufsbildungswerk GmbH  
Frankfurter Allee 77  
10247 Berlin

#### | Ansprechpartner |

Sabine Schnurbusch, Dana Manthey

#### | Internetauftritt |

[www.bfw- bildungsberatung.de](http://www.bfw- bildungsberatung.de)

#### | Projektlaufzeit |

01.02.2009 bis 31.12.2009

#### | Förderschwerpunkt |

Förderung zur Verbesserung  
des Humanvermögens

#### | Förderaktion |

Modell- und Pilotprojekte zur  
beruflichen Weiterbildung

#### | Finanzierung |

Gesamte öffentliche Mittel: 203.967,20 EUR  
Davon EU- Mittel: 101.983,60 EUR

#### | EU- Programm |

Europäischer Sozialfonds (ESF)

[www.berlin.de/ strukturfonds](http://www.berlin.de/ strukturfonds)  
[www.berlin- strukturfondsprojekte.eu](http://www.berlin- strukturfondsprojekte.eu)



## Projektdetails

Projekttitel	Bildungs- und Qualifizierungsberatung von Migrantenunternehmen "beMep" Berlin Çalışanlar Meslek Eğitim Programı (Wort für Wort bedeutet das: Berlin Beschäftigte Beruf (Aus-) Bildung Programm - im übertragenen Sinn: Berliner Programm zur beruflichen Fortbildung für Beschäftigte)
Projektnummer	2009000133
Zwischengeschaltete Stelle (Bewilligungs- behörde)	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Referat II D (Berufliche Qualifizierung) Oranienstraße 106 10969 Berlin
Antragstellung	Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Referat II D (Berufliche Qualifizierung) Oranienstraße 106 10969 Berlin
Zielgruppe	Von Migrant(inn)en geführte kleinere und mittlere Unternehmen (KMU)
Ziele	<p>Das Projektteam führt in von Migrant(inn)en geführten Unternehmen Beratungen zum Programm WeGebAU (<b>W</b>eiterbildung <b>G</b>eringqualifizierter und <b>b</b>eschäftigter älterer <b>A</b>rbeitnehmer in <b>U</b>nternehmen) durch. Diese Unternehmen sollen für die Notwendigkeit von betrieblichen Qualifizierungen im Allgemeinen und für das Programm WeGebAU im Besonderen sensibilisiert werden.</p> <p>Das Projekt <i>beMep</i> berät und informiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zum Qualifizierungsbedarf im Unternehmen</li> <li>• zur Weiterentwicklung individuell beruflicher Kompetenzen Beschäftigter (insbesondere ohne Schul- und/ oder Berufsabschluss)</li> <li>• zur Anerkennung und Zertifizierung langjähriger Erfahrungen im Beruf</li> <li>• zu Möglichkeiten der Kostenübernahme für die berufliche bzw. betriebliche Weiterbildung</li> <li>• zum Erfassen des persönlichen und betrieblichen Qualifizierungsbedarfs</li> </ul> <p>Das Projekt <i>beMep</i> unterstützt und begleitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Kontaktaufnahme zur Arbeitsagentur und Begleitung zum Termin</li> <li>• bei der Recherche nach passenden Weiterbildungsangeboten und beim Erstkontakt zu Anbietern</li> <li>• bei der Beantragung der gewünschten Qualifizierung</li> </ul>

**| Begünstigter |**  
Berufsbildungswerk GmbH  
Frankfurter Allee 77  
10247 Berlin

**| Ansprechpartner |**  
Sabine Schnurbusch, Dana Manthey

**| Internetauftritt |**  
[www.bfw-bildungsberatung.de](http://www.bfw-bildungsberatung.de)

**| Projektlaufzeit |**  
01.02.2009 bis 31.12.2009

**| Förderschwerpunkt |**  
Förderung zur Verbesserung  
des Humanvermögens

**| Förderaktion |**  
Modell- und Pilotprojekte zur  
beruflichen Weiterbildung

**| Finanzierung |**  
Gesamte öffentliche Mittel: 203.967,20 EUR  
Davon EU- Mittel: 101.983,60 EUR

**| EU- Programm |**  
Europäischer Sozialfonds (ESF)

[www.berlin.de/strukturfonds](http://www.berlin.de/strukturfonds)  
[www.berlin-strukturfondsprojekte.eu](http://www.berlin-strukturfondsprojekte.eu)



### Anlass zur Initiierung des Projektes (Bedarf, Hintergrund)

Das Team von *beMep* macht die Ursachen von der sogenannten Weiterbildungsabstinz Beschäftigter aus Familien mit türkischen Migrationsbiografien bzw. "türkischen" Betrieben nicht an den Individuen fest, sondern sieht hier vor allem die Ursache in einem Defizit auf der strukturellen Ebene: Es gibt hervorragende Bildungsangebote und -anbieter, es gibt hervorragende arbeitsmarktpolitische Förderinstrumente sowie motivierte und kompetente Beschäftigte bei den lokalen Arbeitsagenturen und es gibt hervorragende Vereinigungen, in denen die Interessen der beispielsweise türkischen Betriebe vertreten werden. Das Problem ist, dass sie ihre jeweiligen Produkte zu wenig miteinander planen, umsetzen, evaluieren, auswerten und modifizieren. Zu oft findet das alles separat voneinander statt und zu selten im gegenseitigen Austausch.

*beMep* sieht also die Ursache der Distanz seitens der "türkischen" Betriebe und ihren Beschäftigten zu formal angebotenen und geförderten Weiterbildungsangeboten vor allem in einem strukturellen Defizit und nicht etwa in einem kulturell bzw. ethnisch spezifischen (Weiter-)Bildungsverhalten. Diese Sichtweise hat Auswirkungen auf das Auftreten der Teammitglieder. Sie treten der "Zielgruppe" und deren Interessen bzw. Bedingungen und Voraussetzungen achtend und wertschätzend gegenüber.

### Inhaltsschwerpunkte/ Aufgabe des Projektes

#### Umsetzung auf der operativen Ebene

Das Team von *beMep* informiert, sensibilisiert und motiviert zur eigenverantwortlichen Organisation beruflicher bzw. betrieblicher Weiterbildung in türkischen Migrantenbetrieben. Auf Wunsch der interessierten Unternehmen bietet es Hilfestellungen bei der Antragstellung im Rahmen von WeGebAU (**W**eiterbildung **G**eringqualifizierter und **b**eschäftigter älterer **A**rbeitnehmer in **U**nternehmen) an und begleitet zur jeweiligen Arbeitsagentur.

WeGebAU ist ein Sonderprogramm der Bundesagentur für Arbeit. Mit diesem präventiven Instrument soll während der Beschäftigung die Gefahr von Arbeitslosigkeit durch Weiterbildung reduziert werden. Das Programm trägt dazu bei, dass durch Weiterbildung Geringqualifizierte und beschäftigte ältere Arbeitnehmer/innen in Unternehmen ihre Beschäftigungschancen über den Ausbau ihrer beruflichen Kompetenzen erhalten und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

#### Umsetzung auf der strategischen Ebene

Das *beMep*- Team strebt im Rahmen des Ausbaus bedarfsgerechter Weiterbildungsangebote und -beratung eine Vernetzung und Kooperationen zwischen türkischen Organisationen und der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit bzw. den jeweiligen Arbeitsagenturen, der Verwaltung und Politik in Berlin an. In einem solchen Netzwerk von Akteur(inn)en der genannten Institutionen und Organisationen stehen dauerhaft die Chancen gut, die beiden Zielgruppen (türkische Unternehmer/innen und deren Beschäftigte) für die eigenverantwortliche Organisation beruflicher bzw. betrieblicher Weiterbildung zu gewinnen.

#### | Begünstigter |

Berufsbildungswerk GmbH  
Frankfurter Allee 77  
10247 Berlin

#### | Ansprechpartner |

Sabine Schnurbusch, Dana Manthey

#### | Internetauftritt |

[www.bfw-bildungsberatung.de](http://www.bfw-bildungsberatung.de)

#### | Projektlaufzeit |

01.02.2009 bis 31.12.2009

#### | Förderschwerpunkt |

Förderung zur Verbesserung  
des Humanvermögens

#### | Förderaktion |

Modell- und Pilotprojekte zur  
beruflichen Weiterbildung

#### | Finanzierung |

Gesamte öffentliche Mittel: 203.967,20 EUR  
Davon EU- Mittel: 101.983,60 EUR

#### | EU- Programm |

Europäischer Sozialfonds (ESF)

[www.berlin.de/strukturfonds](http://www.berlin.de/strukturfonds)  
[www.berlin-strukturfondsprojekte.eu](http://www.berlin-strukturfondsprojekte.eu)

## Bewertung/ Effekte/ Wirkung des Projektes

Die Rückmeldungen und Reaktionen bzgl. des Auftrags und Nutzens des *beMep*- Teams sind seitens der Bundesarbeitsagentur/ Regionaldirektion Berlin und Brandenburg und der lokal ansässigen Arbeitsagenturen wie auch der Türkisch Deutschen Unternehmervereinigung e.V. (TDU) sehr positiv und kooperativ. Auch die befragten Kleinstunternehmen schätzen den Nutzen des Projektes zur Bildungs- und Qualifizierungsberatung hoch ein, wenngleich sie sich aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen und des anspruchsvollen Tagesgeschäfts mit der Realisierung von Weiterbildung schwer tun.

Es existieren noch zu viele Hürden in der inhaltlichen und organisatorischen Koordinierung zwischen den vorhandenen Bildungsangeboten, den arbeitsmarktpolitischen (resp. weiterbildungsfördernden) Instrumenten und dem betrieblichen Qualifizierungsbedarf bei den KMUs und Kleinstunternehmen, die überwunden werden müssen. In erster Linie gilt es, die beteiligten Akteure und Akteurinnen (Anbieter/ innen - hier auch die Kammern und Innungen; Betriebe, Beschäftigte bzw. Unternehmervereinigungen und -netzwerke als Kund(inn)en; Förderer und Politiker/ innen etc.) regelmäßig an einen runden Tisch zu bekommen. Thema sollte vor allem die Flexibilisierung von Weiterbildungsangeboten, von Zertifizierungen und von Fördermöglichkeiten zugunsten der Kleinstunternehmen und KMUs sein. Denn in der Zukunft müssen bereits bei der inhaltlichen und organisatorischen Konzipierung von Weiterbildungsangeboten und den entsprechenden Förderinstrumenten die (arbeits)marktwirtschaftlichen und die daraus resultierenden betrieblichen Rahmenbedingungen und Anforderungen berücksichtigt werden. Das sind die Bedingungen, innerhalb derer die Betriebe und Geschäfte existieren müssen, die sie zum Lernen antreiben und motivieren, aber auch in der Gestaltung von Lernprozessen und im Aufbau von betrieblicher Lernkultur einengen - insbesondere Kleinstbetriebe mit höchstens vier Beschäftigten haben hier kaum Spielräume. Ein Weiterbildungsangebot, das von einem Kleinstbetrieb die Freistellung eines Mitarbeiters/ einer Mitarbeiterin aus dem laufenden Betrieb über mehrere Wochen oder sogar Monate voraussetzt, wird von Kleinstunternehmen und KMU kaum angenommen. Gewünscht werden der Erfahrung nach vor allem kurzzeitige Qualifizierungen, möglichst nicht volltags und im Betrieb bzw. auf dem Gewerbegebiete.

*beMep* sieht neben seiner Akquise- und Beratungsarbeit seine strategische Funktion vor allem darin, die Kooperationspartner/ innen für die Diskrepanzen zwischen den Arbeitsmarktanforderungen und dem betrieblichen Alltagsdruck auf der einen Seite und den Konzeptionen von Weiterbildungsangeboten und Förderinstrumenten auf der anderen Seite zu sensibilisieren, um eine gegenseitige Akzeptanz für die verschiedenen Interessen, Voraussetzungen sowie Bedürfnisse zu erreichen und um einen konstruktiven Austausch hinsichtlich der Erarbeitung von nachhaltigen und immer wieder neu zu erarbeitenden Lösungsansätzen unter den Beteiligten in Gang zu setzen.

*beMep* versteht sich als Schnittstelle und Türöffner nach allen beteiligten Seiten hin. Durch Annäherung in Gesprächen aller Partner/ innen erhofft sich das *beMep*- Team eine Flexibilisierung der strukturellen Rahmenbedingungen von Weiterbildung und der Förderinstrumente - so dass vor allem

### | Begünstigter |

Berufsbildungswerk GmbH  
Frankfurter Allee 77  
10247 Berlin

### | Ansprechpartner |

Sabine Schnurbusch, Dana Manthey

### | Internetauftritt |

[www.bfw-bildungsberatung.de](http://www.bfw-bildungsberatung.de)

### | Projektlaufzeit |

01.02.2009 bis 31.12.2009

### | Förderschwerpunkt |

Förderung zur Verbesserung  
des Humanvermögens

### | Förderaktion |

Modell- und Pilotprojekte zur  
beruflichen Weiterbildung

### | Finanzierung |

Gesamte öffentliche Mittel: 203.967,20 EUR  
Davon EU- Mittel: 101.983,60 EUR

### | EU- Programm |

Europäischer Sozialfonds (ESF)

[www.berlin.de/strukturfonds](http://www.berlin.de/strukturfonds)  
[www.berlin-strukturfondsprojekte.eu](http://www.berlin-strukturfondsprojekte.eu)



Kleinstbetriebe, insbesondere mit türkischem Hintergrund, geförderte Weiterbildungsangebote zunehmend und dauerhaft in Anspruch nehmen können. Aufgrund der kurzen Projektlaufzeit kann das *beMep*- Team zum einen auf der operativen Ebene die Kleinstunternehmen und deren Beschäftigte zu Möglichkeiten der Weiterbildung und Förderung beraten und als Initialzündung fungieren. Zum andern versucht das Team auf der strategischen Ebene vorhandene Kontakte zu Kooperationspartner/ innen für die Sensibilisierung und Information zu nutzen und diese miteinander ins Gespräch zu bringen. Das klappt vor allem auf Veranstaltungen sehr gut, die noch genügend Raum für den lockeren Gesprächsteil zwischen Vertreter/ innen der Arbeitsagenturen, der Bildungsanbieter und den türkischen Unternehmer/ innen lassen. Insbesondere für letztere lassen sich auf diese Weise Hemmschwellen abbauen. (Allerdings sollten solche Veranstaltungen nicht in den Räumen der Arbeitsagentur stattfinden, diese werden von den Betriebsinhaber(inne)n eher nicht angenommen. Als besonders geeignet haben sich auch in vergangenen bfw- Projekten zur Qualifizierung und Bildungsberatung in betrieblichen Zusammenhängen Unternehmensnetzwerke als Möglichkeit der Präsentation herausgestellt.)

### Praxispartner

Um eine nachhaltige Verankerung des spezifischen Qualifizierungsprogramms "WeGebAU" und aber auch generell eine fortwährende Erreichbarkeit der Zielgruppen wie auch langfristige Implementierung von Weiterbildungsaktivitäten in von Migranten geführten Unternehmen zu erreichen, ist es notwendig, das Thema "Weiterbildung für Beschäftigte" in einem möglichst breit angelegten gesellschaftlichen Konsens anzuschieben. In erster Linie werden hierzu Kooperationen mit türkischen Organisationen, mit der Regionaldirektion Berlin- Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit bzw. den jeweiligen JobCentern und Arbeitsagenturen sowie der zuständigen Berliner Senatsverwaltung angestrebt. In einem zukunftsweisenden Netzwerk zwischen den genannten Institutionen und Organisationen stehen die Chancen gut, die beiden Zielgruppen, türkische Unternehmer/ innen und deren Beschäftigte, dauerhaft für die eigenverantwortliche Organisation beruflicher bzw. betrieblicher Weiterbildung über die Projektlaufzeit von *beMep* hinaus zu gewinnen.

### Praxisbeispiele

1.) Ein Beratungskunde von *beMep* wünschte sich eine Gabelstaplerschulung im Verbund mit einem anderen ihm bekannten Unternehmen auf demselben Gewerbegelande in der Berliner Beusselstraße. Und zwar bei einem Anbieter (Einzelperson), der seit Jahren auf diesem Gelände für sämtliche dort ansässige Firmen diese Schulungen durchführt. Leider ist dieser kleine Anbieter nicht AZWV- zertifiziert und er möchte die zusätzlich finanziell belastenden Zertifizierungskosten auch nicht aufbringen. Dass der Anbieter seine Ausbildung zum Ausbilden von Staplerfahrern im Jahr 2007 vor der Berufsgenossenschaft Metall Nord Süd nach mehreren Jahren Berufserfahrung erfolgreich absolvierte, findet keine Berücksichtigung. Obwohl der Anbieter einen Ausbildernachweis erbringen kann und über Erfahrungen verfügt, kann diese Schulung für die ungelernen Beschäftigten aus den beiden Betrieben nicht aus dem WeGebAU- Fördertopf finanziert werden. D.h., der Betriebsinhaber bzw. die Beschäftigten müssten die Schulung selbst

#### | Begünstigter |

Berufsbildungswerk GmbH  
Frankfurter Allee 77  
10247 Berlin

#### | Ansprechpartner |

Sabine Schnurbusch, Dana Manthey

#### | Internetauftritt |

[www.bfw- bildungsberatung.de](http://www.bfw- bildungsberatung.de)

#### | Projektlaufzeit |

01.02.2009 bis 31.12.2009

#### | Förderschwerpunkt |

Förderung zur Verbesserung  
des Humanvermögens

#### | Förderaktion |

Modell- und Pilotprojekte zur  
beruflichen Weiterbildung

#### | Finanzierung |

Gesamte öffentliche Mittel: 203.967,20 EUR  
Davon EU- Mittel: 101.983,60 EUR

#### | EU- Programm |

Europäischer Sozialfonds (ESF)

[www.berlin.de/ strukturfonds](http://www.berlin.de/ strukturfonds)  
[www.berlin- strukturfondsprojekte.eu](http://www.berlin- strukturfondsprojekte.eu)



finanzieren, was für sie eine große Belastung darstellt. Hingegen eine von einem anderen großen Bildungsträger angebotene Gabelstaplerschulung finanziell gefördert werden würde, weil dieser die Kosten für die AZWV-Zertifizierung investieren konnte. Das Problem ist nun, dass der Betrieb den größeren Anbieter eher nicht in Anspruch nehmen möchte, weil die Schulung für die Beschäftigten nicht auf dem Gewer- gelände ihres Betriebs stattfinden würde, sondern sie zum Anbieter fahren müssten. Das ist dem Geschäftsführer nicht recht, da seine Mitarbeiter dann zu lange aus dem Betrieb weg wären und im Notfall nicht zur Verfügung stünden. Andererseits darf der Anbieter bei Inanspruchnahme der WeGebAU- Förderung leider nicht in den Betrieb bzw. auf das Gelände kommen, selbst wenn er wollte, weil die Maßnahme eben so und nicht anders konzipiert und AZWV- zertifiziert worden ist - die Zertifizierung gilt auch für den Durchführungsort, wie uns mitgeteilt wurde.

2.) Ein Spandauer Maschinenbauunternehmer bat *beMep* auf der Juni-Veranstaltung bei der TDU um Unterstützung bei der Recherche nach einer passenden Qualifizierung für den neuen Mitarbeiter, da sich die Suche für ihn bisher sehr schwierig gestaltete und viel Zeit kostete. Das *beMep*- Team recherchierte daraufhin u.a. in der Datenbank der Arbeitsagentur und fand endlich einen Anbieter, der eine von der Agentur anerkannte thematisch verwandte Schulung anbietet. Bei dem Anbieter handelt es sich um einen in diesem Bereich traditionellen und etablierten Bildungsanbieter. Unsere dortige Anfrage nach der speziellen Qualifizierung wurde mit der Aussage beantwortet, dass so etwas nicht angeboten werde und kleine KfZ- Werkstätten würden diese KfZ- Teile gar nicht reparieren... (Das *beMep*- Team weiß jedoch zu berichten, dass der Maschinenbauunternehmer eben genau diese Reparatur anbietet und für seinen Mitarbeiter exakt darin den Qualifizierungsbedarf festgestellt hat.)

Kleinstbetriebe bieten oftmals Leistungen an, die individuell am Kunden orientiert sind. Sie sind daher in besonderer Weise auf passgenaue Qualifizierungen ihrer Beschäftigten angewiesen. Standardisierte Weiterbildungsangebote mögen vor allem für große Unternehmen mit standardisierten Arbeitsprozessen in Produktion, Büro, Logistik und Lager etc. ihre Berechtigung haben. Für mittelständische, kleine und sehr kleine Betrieb sind sie i.d.R. nicht passend. Diese benötigen eher maßgeschneiderte, zeitlich und inhaltlich flexible Bildungsangebote. Daraus ergibt sich der Nutzen von Bildungsberater(inne)n, die in die Betriebe gehen und sich in die Umgebung und Bedingun- gen hineinversetzen können. Die zweiköpfige Projektleitung von *beMep* verfügt über beraterrelevante Kompetenzen und Erfahrungen. Nicht zuletzt erweisen sich die Erfahrungen der Projektleiterin, die viele Jahre in einem kleinen Berliner Familienbetrieb (Handwerk, Baubereich) als rechte Hand des Inhabers arbeitete, und die migrationsspezifischen Erfahrungen und sprachlichen Kenntnisse des stellvertretenden Projektleiters als sehr nützlich in der Beratungsarbeit.

#### | Begünstigter |

Berufsbildungswerk GmbH  
Frankfurter Allee 77  
10247 Berlin

#### | Ansprechpartner |

Sabine Schnurbusch, Dana Manthey

#### | Internetauftritt |

[www.bfw- bildungsberatung.de](http://www.bfw- bildungsberatung.de)

#### | Projektlaufzeit |

01.02.2009 bis 31.12.2009

#### | Förderschwerpunkt |

Förderung zur Verbesserung  
des Humanvermögens

#### | Förderaktion |

Modell- und Pilotprojekte zur  
beruflichen Weiterbildung

#### | Finanzierung |

Gesamte öffentliche Mittel: 203.967,20 EUR  
Davon EU- Mittel: 101.983,60 EUR

#### | EU- Programm |

Europäischer Sozialfonds (ESF)

[www.berlin.de/ strukturfonds](http://www.berlin.de/ strukturfonds)  
[www.berlin- strukturfondsprojekte.eu](http://www.berlin- strukturfondsprojekte.eu)